

## Reise des Gemischten Chors Greppen vom 1. bis 4. Juni 2000

Beinahe wäre der Chronist ohne Gepäck abgereist; kaum aus dem Auto ausgestiegen wollte seine `bessere Hälfte` samt Koffer davonbrausen und, nur mit Mühe konnte sie nochmals zum Anhalten bewegt werden. Trotz dieses Intermezzos konnte Chauffeur Hans seinen Car pünktlich starten. Das war auch bitter nötig, denn am Gotthard standen sie schon im Stau. Dank gut gefüllter Bar und Bord-WC überstanden wir die einstündige Wartezeit unbeschadet, einzig beim Chauffeur stieg der Blutdruck in gefährliche Höhen, wurden wir doch ständig über den Pannestreifen überholt. Nachdem auch die Grenzkontrolle problemlos passiert war konnte uns auf unserem Weg nach Venedig nichts mehr aufhalten. Einzig das Mittagessen bereitete etwas Mühe, musste doch in der Raststätte das Essen zuerst an der Kasse bezahlt werden bevor man es gegen Gutscheine am Buffet abholen konnte, immerhin verstand die Kassiererin die Worte „Schinken“ und „Cola“, sodass zumindest niemand verhungerte oder verdurstete. In ausgezeichnete Stimmung trafen wir gegen Abend in Abano-Montegrotto ein und bezogen im Hotel Montecarlo unsere Zimmer. Das Viersterne-Haus machte seinem Namen alle Ehre. Zwar fehlte das Casino dafür konnten wir uns nebst dem Pool im Thermalbad oder im Schlammbad tummeln oder uns eine Massage verpassen lassen. Nach dem Begrüssungsapéro genossen wir unter Pianobegleitung ein delikates Sechsgangmenue. Nach dem Kaffee Grappa ging in die Bar wo wir bei Antonio die verschiedenen Grappa-Sorten degustierten.

Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet hiess es einsteigen zur Fahrt nach Venedig. Vom überfüllten Carparkplatz der Lagunenstadt ging mit dem Vaporetto auf dem Canale Grande Richtung Ponte di Rialto zur Piazza San Marco. Während wir mit Dutzendenden von Reisegruppen zur Besichtigung der Markuskirche anstanden, gab uns unsere Reiseleiterin einen kurzen Abriss über die Geschichte Venedigs, von der Gründung im 4. Jahrhundert bis zur Grossmacht im 15./16. Jahrhundert. Endlich waren auch wir an der Reihe zur Besichtigung und konnten die mit herrlichen Glasmosaiken verkleideten Kuppeln bewundern. Durch von Touristen wimmelnde Gässchen ging zur Rialtobrücke, in deren Läden man von Lederwaren über Souvenirs bis zu Schmuck so ziemlich alles kaufen kann. Mit knurrenden Mägen stürmten wir auf der anderen Seite ein Restaurant direkt am Wasser wo uns der Padrone einen vielversprechenden Menuevorschlag machte. Zum Glück fragte niemand nach dem Preis sonst wären wir vielleicht um ein fantastisches Essen gekommen. Nach der Fischsuppe gab es Seeteufel- und Goldmakrelenfilets, dazu einen Krebs und eine halbe Languste, eine wahre Schlemmermahlzeit. Viel zu schnell ging die Zeit vorbei und es hiess wieder auf zur Rückfahrt. Einzig drei unermüdliche Grazien wollten eine Nacht in Venedig erleben und kehrten erst zu später Stunde ins Hotel zurück (honi soit qui mal y pense).

Der Samstag führte uns zum hl. Antonius nach Padua. Die Basilika wurde im 13. Jahrhundert erbaut und ist einer der wichtigsten Wallfahrtsorte. Zum Mittagessen fuhren wir in die Euganeischen Hügel, wo wir in der Azienda Agricola San Martino ein echtes Bauernbuffet vorgesetzt bekamen. Zwar schmeckten die Minestrone und das luftgetrocknete Schaf- und Geiss(bock)fleisch nicht allen aber den Magen hat's allemal gefüllt und im Hotel würden wir ja wiederum gediegen dinieren.

Und schon hiess es wieder Koffer packen für die Heimfahrt. Bleibt der Dank an Toni für die ausgezeichnete Organisation und an Chauffeur Hans, dass er uns gesund und munter zurückgebracht hat.

Arrivederci bella Italia bis zum nächsten Mal.